

Skitour kleine Bannalp Rundtour vom 8. März 2015

An diesem Sonntag waren die Bedingungen für eine schöne Skitour intakt: Sonnenschein seit mehreren Tagen und sichere Schneeverhältnisse. Um 8 Uhr trafen wir uns bei der Talstation der Bannalpbahn in Oberrickenbach: Michael und Marianne Huser, Isabelle Zumsteg, Heinz Höppli, Hans Walkner, Yvonne Egli und der TL Hugo Blikisdorf. In der Talstation der übliche Grossandrang mit etwas Wartezeit.

Die kleine Bannalp Rundtour ist eine abwechslungsreiche Skitour mit nur mässigen Aufstiegen, aber langen Abfahrten, ermöglicht durch die beiden Luftseilbahnen von Oberrickenbach zur Bannalp und von St.Jakob nach Gitschenen. Deshalb wird diese Tour gerne gemacht, hat sie doch gesamthaft 2250 Höhenmeter Abfahrt. Für mich war es eine Premiere, obwohl ich in der Bannalp sehr ‚zu Hause‘ bin mit Chaiserstuel, Ruchstock, Laucherenstock oder Rotgrätli.

Nach 1.5 Stunden erreichten wir den Bannalppass auf bequemen Aufstiegsspuren. Die Abfahrt führte über weite Hänge mit gut fahrbarem Neuschnee, aber auch buckeligem Gelände mit steileren und flacheren Partien nach Gossau hinunter und auf dem Strässchen nach St.Jakob im Grosstal. Es hatte viele Spuren und zum Teil schon fast pistenähnliche Verhältnisse, so viele Tourenfahrer waren bereits runtergefahren (sicher schon am Vortag).

Während wir die Abfahrt genossen, klagte Heinz über Muskelkrämpfe in den Beinen und musste immer wieder Pausen einschalten. Für ihn war die Abfahrt leider eine Tortur. Vor der ‚Schluecht‘ schaltete ich deshalb einen Zwischenhalt ein, damit er sich erholen konnte. Ich war froh als er heil in St.Jakob ankam...Hier brachte uns die Seilbahn auf das 500m höher gelegene Gitschenen, wo es auch einen Skilift und Wintersportmöglichkeit gibt. Im gemütlichen Restaurant neben der Bergstation machten wir Mittagspause.

Das letzte Stück Aufstieg führte uns in 1.5 Stunden durch das Sulztal zur Sinzgäuer Schonegg, dem zweiten Passübergang. Isabelle bemerkte, dass solche Passtouren einen Nachteil hätten: es gibt keine Gipfelküsse!!...es gab dann aber doch noch welche :-))

Die folgende Abfahrt nach Oberrickenbach unterschied sich deutlich von der Vorangehenden: die sonnenbeschienenen Hänge hatten eine andere Schneeart, weniger tief, einfacher befahrbar und sulziger. Im unteren Teil nahm die Schneedecke rapide ab und man musste beim Fahren zwischen den aperen Stellen hindurchzirkeln. Der Frühling hält auch hier mit Riesenschritten Einzug.

Zufrieden mit der rassigen Sonntagstour verabschiedeten wir uns voneinander und traten in 2 Autos den Heimweg an, der an solchen Schönwettertagen nicht ohne Stau zu haben ist.

TL: Hugo Blikisdorf